

# Uhu = Umschau

Haben Sie sich schon einmal im Mai verliebt? / Herr Baedeker geht auf Reisen / Was ist ein Kümmerer? Von Franz Blei / Golf mit Wörtern / Frag' mich noch was!



## Haben Sie sich schon einmal im Mai verliebt?

Antworten auf eine neugierige Frage

Hedwig Courths-Mahler schreibt:

Ich war noch nicht ganz fünfzehn Jahre alt, stand aber schon auf eigenen Füßen, hatte an einem unsinnig schönen Maiensonntag Urlaub und — trug das erste selbstverdiente neue Kleid und die ersten selbstverdienten Schuhe —, die natürlich zur Erhöhung der Lebensfreude etwas zu eng geraten waren. Der Himmel lachte in einem märchenhaften Blau, die Sonne schien und der Flieder duftete. Ich unternahm einen Spaziergang nach einem Thüringer Dorf hinaus, und zwar mit einem Gefühl, als müßte ich Himmel und Sonne fragen: Was kostet die Welt? Mit acht Groschen im Portemonnaie fühlte ich mich fähig, sie zu kaufen. Und da kam ich, in dieser Stimmung, an einem hübschen Bauernhaus vorbei, das von einem Gärtchen umgeben war, und vor der Haustür blühte ein Fliederstrauch von bezaubernder Schönheit. Dicke, dunkelviolette Dolden hingen in unzähligen Exemplaren an den Zweigen. Ich stand und staunte — und begehrte — so einen Buschen Flieder, das hätte meine Daseinsfreude vollkommen gemacht. Sehnsüchtig schaute ich nach dem Flieder hinüber. In diesem Augenblick hörte

ich einen weichen Bariton ein Lied singen, und zum Genuß des Fliederstrauches für meine Augen kam nun noch ein Ohrenschaus. Gleich darauf fuhr ein blonder Schopf durch das offene Fenster des Bauernhauses, ein paar lachender blauer Augen sahen mich an und ein lachender Männermund fragte:

„Man möchte wohl einen Fliederbuschen, kleines Fräulein?“

Mir klopfte das Herz und ich wagte kaum, zustimmend zu nicken, dieser junge Siegfried im Bauernhaus paßte so wundervoll in meinen Frühlingstraum hinein. Er kam heraus, rank und schlank, lachend und vergnügt, und sang vor sich hin. Schnell schnitt er einen Fliederstrauch ab und trat vor mich hin. Er reichte mir den Strauß und lachte mich an.

„Was kostet das?“ fragte ich zaghaft, an mein Glück noch nicht glaubend und schon bis über die Ohren das erstemal in meinem Leben verliebt, verliebt in diesen blonden Haarschopf, in die lachenden Blauaugen und in die weiche, warme Stimme.

„Einen Kuß!“ sagte er, drückte mir den Strauß in die Hand und einen Kuß